

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe Juni und Juli 2019

Gottesdienste 2. Halbjahr 2019
Vakanzvertretung Manfred Hauch

Seite 13
Seite 24



Aus dem Vorstellungsgottesdienst der Konfis



Taizégottesdienst in der Lutherkirche



Impression vom Aufräumen nach dem Bücherflohmkt

Zum Nachdenken:

„Wie schön, dass Menschen so unterschiedlich sind. Dadurch haben sie einen großen Wiedererkennungswert.“

(aus: Über Kurz nach Lang, Siegfried Grosse und Christian Grosse, Frankfurt a. M. 2016)

Redaktionsteam:

Vera Darmstädter, Thomas Ell, Klaus Feldhinkel, Bettina Goschala, Elke Günderoth, Bernhard Jilg, Marion Justen, Claudia Schumacher, Julia Zeuke. Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands: Ralf Kröger

Wer einen Beitrag einreichen oder anderweitig Kontakt mit dem Redaktionsteam aufnehmen möchte, erreicht uns: kurier@luki-la.org.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Metallrahmen mitten in der Landschaft ist auf der Titelseite dieses Kuriers zu sehen, aufgenommen im Tal der Innerste, südöstlich von Hildesheim. Verwirrend erscheint das im ersten Moment, und man kann sich fragen, ob das der Rest einer Informationstafel ist. Ein kleines Schild neben der Tafel - auf dem Foto nicht zu sehen - erklärt mehr. Unter dem Motto „Schöne Aussichten“ hat die zuständige Kommune Bad Salzdetfurth diesen und ähnliche Rahmen aufgestellt. Dazu heißt es: „Nehmen Sie sich die Zeit, unsere Stadt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu entdecken. Halten Sie Abstand oder treten Sie näher heran, um sich ein eigenes Bild zu machen.“

Mich macht der Metallrahmen in der Landschaft nachdenklich: Wie sehe ich eigentlich die Natur, mit welcher Brille betrachte ich meine Umgebung?

Die Wissenschaft sagt, dass wir unsere Wahrnehmungen nur verarbeiten können, wenn wir sie in einen Bezugsrahmen stellen, den wir kennen. Was ist der Bezugsrahmen, mit dem ich die Natur wahrnehme?

Die Urlaubszeit ist eine gute Möglichkeit, neue Perspektiven zu entdecken. Das ist mehr, als neue

Dinge zu sehen. Die Zeit kann man dazu nutzen, die eigenen Brillen zu hinterfragen und einen neuen Blick auf die Natur zu entwickeln. So habe ich mir überlegt, welche Bezugsrahmen derzeit wohl gang und gäbe sind und welche Perspektiven wir gewinnen können:

1. Ich nehme an, dass sehr viele Zeitgenossen die Natur im Alltag kaum noch wahrnehmen, allenfalls das Wetter wird nebenbei registriert. Die Natur wird so zum schmückenden Beiwerk, zur mehr oder weniger schönen Kulisse auf der Bühne unseres Lebens.

2. Eine andere Sichtweise der Natur, der ich häufig begegne, ist es, sie unter dem Aspekt des Nutzens zu betrachten. Das beginnt bei den Kindern, die Rasenflächen vor allem als Spielflächen sehen. Landwirte und Hobbygärtner sehen vor allem den wirtschaftlichen Aspekt der Pflanzen und Tiere, auch auf dem Foto sind die meisten Flächen landwirtschaftlich genutzt. Weltweit wird die Natur um wirtschaftlichen Gewinns willen ausgebeutet. Die Tiere des Meeres, die Regenwälder, die Rohstoffe - für die Bedürfnisse der Menschen wird Raubbau an der Natur betrieben. Häufig ist dabei missverstanden, was in der Bibel zu den ersten Menschen gesagt wird: „Füllet die Erde und machet sie

euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1. Mose 1,28).

3. Damit sind wir bei einer dritten Sichtweise angelangt, wie wir die Natur um uns sehen können: als Gottes Schöpfung. Doch auch diese Sichtweise kann sich sehr verschieden ausdrücken:

Die einen sehen vor allem die Schönheit der Schöpfung. Die Vielfalt der belebten und unbelebten Natur, die Schönheit von Landschaften und Tieren, all das lässt uns staunen. Für viele ist es geradezu ein Beweis: Das alles kann kein Zufall sein, dahinter ist die schöpferische Macht Gottes zu erkennen. Dem entspricht es auch, dass es in der Schöpfungsgeschichte der Bibel am Ende jeden Tages heißt: „Und Gott sah, dass es gut war“ (1. Mose 1) und am Ende des 6. Tages sogar: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31)

Andere sehen nicht nur die Erschaffung allen Lebens am Anfang, sondern erkennen in der Natur, wie Gott auch heute für uns sorgt. Die Natur wird zum Bild der Fürsorge Gottes für alles Leben und insbesondere uns Menschen. So kommt es im 104. Psalm zum Ausdruck: „Du lässtest Gras wachsen für das

Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst.“ (Psalm 104,14)

Eine ganz andere Sichtweise auf die Welt als Gottes Schöpfung hatte Franz von Assisi. Weil alles von Gott geschaffen ist, sieht er in allem - in den Tieren, aber auch in der unbelebten Natur - unsere Geschwister. So sagt er in seinem berühmten Sonnengesang unter anderem: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Vielleicht ist es gut, dass es so viele unterschiedliche Weisen gibt, die Natur zu verstehen. Ich wünsche allen, dass die Sommer- und Urlaubszeit eine Zeit sein kann, gewohnte Brillen abzulegen und neue Perspektiven zu gewinnen. So können wir auch einstimmen in den Liedvers, den Detlev Block gedichtet hat:

„Wir leben, Herr, noch immer vom Segen der Natur.
Licht, Luft und Blütenschimmer
sind deiner Hände Spur.
Wer Augen hat, zu sehen, ein Herz,
das staunen kann,
der muss in Ehrfurcht stehen und
betet mit uns an.“

Ralf Kröger

Posaunenchor verabschiedet Interims-Leiterin

Mit einem Gottesdienst am Sonntag, den 31. März 2019 hat der Posaunenchor seine Interims-Leiterin Elisabeth Matthiesen verabschiedet. Frau Matthiesen hatte nach dem tragischen Tod von Dirk Semper im letzten Jahr die Leitung des Posaunenchores vorübergehend übernommen. Beide, der Chor und sie selbst, haben sich sofort blind verstanden und hervorragend zusammengewirkt. Als Reminiszenz an ihre Herkunft von der Nordseeküste hat der Chor einen Zyklus von musikalischen Bearbeitungen über die Nord- und Ostseeinseln in die Predigt von Pfr. Kröger eingebunden.

Leider ist es Frau Matthiesen im Rahmen ihres Studiums auf Dauer nicht möglich den Chor zu leiten, so dass die Suche nach einem neuen Leiter in der Zwischenzeit auch mit ihrer Hilfe weitergehen konnte und der Chor gleichzeitig spielfähig blieb. Sie hat mit ihrer Expertise als ausgebildete Trompeterin und im Studium befindliche Musikpädagogin dem Chor jede Menge neue Impulse geben können und das Niveau erhalten, wenn nicht gar gesteigert. Ihr starkes Engagement in der Posaunenarbeit in der badischen Landeskirche kam dem Chor dabei zu Gute. Die hohe Bereitschaft der Chormitglieder für den Erhalt eines überdurchschnittlichen Niveaus der blä-



serischen Qualität wurde von ihr besonders geschätzt. Der Kontakt zu ihr wird nicht abreißen, da sie für die Dauer ihres Studiums für Ausfallsaktivitäten dem Chor erhalten bleiben wird.

Die Besetzung der ausgeschriebenen Stelle mit einem neuen Leiter zeichnet sich ab, so dass in Kürze darüber zu berichten sein wird. Die weiteren Einsätze des Posaunenchores, die bis zum Sommer geplant waren, sind: Ostersonntag, 21. April im Dom, Himmelfahrt, 30. Mai in der Lutherkirche, Jubelkonfirmation am Pfingstsonntag, 9. Juni im Dom. Der Chor wird auch an den folgenden Terminen zu hören sein: Feldgottesdienst der Lukasgemeinde am 7. Juli in der Bonaue Gottesdienst der Luthergemeinde mit dem Nabu am 8. September, Grube Feuerstein. Trotz der Überwindung aller Schwierigkeiten der letzten Zeit werden nach wie vor interessierte Blechbläserinnen und Bläser zur Verstärkung des Chores gesucht; auch soll mit der Besetzung der Leitungsposition wieder verstärkt Anfängerausbildung angeboten werden.

Roland Bachert



Haus und Hof Aktion in der Kita Falterweg

Am Samstag, den 6. April waren einige kleine und große Helfer in der Kita am Werk. Es wurde im Innen- und Außenbereich gestrichen, ein Bälle-Bad in den Bauwagen gebaut, Pflanzsteine und Hochbeete umgesetzt und bepflanzt. Ebenfalls wurde eine schöne Ruheoase gestaltet.

Damit dies alles umgesetzt werden konnte, gilt neben den fleißigen Händen den vielseitigen Spendern ein großes Dankeschön:

Die Firmen Grimm und Henkel spendeten Fassadenfarbe für die Außenmauern, die Firma Medert Muttererde für die Pflanzsteine, Aquaristik Partner Lampertheim ein Netz für das Bälle-Bad, die Firma Beier spendete Pflanzen und Erde

und Eltern der Kita Dachlatten für das Tipi sowie Rindenmulch.

Eine große Spende erhielt unsere Kita von der Funktionsgymnastikgruppe der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, die sich in ihrem letzten Jahr vor der Auflösung einstimmig für die Kita Falterweg entschieden hat. Die Spende von 818,00 Euro wurde stellvertretend von Frau Lösch überreicht.

Davon haben wir wunderschöne Außensitzsäcke für unsere Ruheoase gekauft, damit die Kinder sich im Sommer gemütlich zurückziehen können.

Im Namen der Kinder bedanken wir uns herzlich.

Kita Falterweg

Ausflug in die Notkirche?

Ja - warum nicht? Jeder/jede Lampertheimer/in kennt die Notkirche. Aber es gibt eben nicht nur diese eine. Die Notkirche in Darmstadt - nämlich die dortige Matthäuskirche - ist Ziel des diesjährigen Ausflugs des ev. Bundes Lampertheim am 13. Oktober; weitere solcher „Notkirchen“ gibt es unter anderem in Worms, Mainz und Frankfurt.



Die ev. Matthäuskirche in Darmstadt steht unter Denkmalschutz; sie wurde nach knapp einjähriger Bauzeit am 19. März 1950 eingeweiht und ist eine von insgesamt 49 errichteten Notkirchen in Deutschland.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entwickelte der Architekt Otto Bartning (geb. 12. April 1883 in Karlsruhe, gest. 20. Februar 1959 in Darmstadt) gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Deutschland ein Kirchbauprogramm, um den durch die Zerstörung vieler Kirchen entstandenen Mangel an gottesdienstlichen Räumen möglichst rasch und mit einfachen Mitteln zu beseitigen; der Zuzug von Flüchtlingen war eine weitere Ursache für den Bedarf an solchen Räumlichkeiten. Die Gelder für dieses Notkirchenprogramm kamen vom Weltrat

der Kirchen, vom Lutherischen Weltbund, vom Hilfswerk der Ev. Kirchen der Schweiz und aus den USA (Evangelical and Reformed Church and Presbyterian Church).

Trotz dieser Bezeichnung „Notkirche“ sind heute noch viele solcher Bauwerke in Betrieb, oft verhinderten örtliche Denkmalämter den geplanten Abriss. Die Matthäuskirche in Darmstadt wird heute noch genutzt und entspricht heute noch am ehesten dem Originalzustand.

Der ev. Bund Lampertheim lädt Interessierte zur Besichtigung dieser sicher interessanten Kirche ein; weitere Informationen über Abfahrt, Rückkunft und Unkosten entnehmen Sie bitte den Schaukästen und der örtlichen Presse.

Meinrad Schnur

Luthernachmittag des Ev. Bundes am 17. Februar 2019

Alljährlich lädt der Ev. Bund Lampertheim an einem Sonntag im Februar zum Luthernachmittag ein. Der Termin liegt in guter Tradition immer in zeitlicher Nähe zum Todestag des Reformators (18. Februar 1546), der den Anlass gibt, sich einem theologischen Thema der Reformation oder der Auswirkungen der Reformation zu widmen. Meinrad Schnur, der Vorsitzende der Ortsgruppe Ev. Bund Lampertheim freute sich, an diesem strahlend schönen Sonntagnachmittag zahlreiche Gäste im Martin-Luther-Haus begrüßen zu dürfen und Pfarrerin Sabine Sauerwein hielt eine Andacht. Anschließend stand im Mittelpunkt des Nachmittages wie gewohnt der inhaltliche Vortrag, der in diesem Jahr von Matthias Ullrich, dem Vorsitzenden des Ev. Bundes Hessen gehalten wurde. Matthias Ullrich hatte sich das Thema: Kaiser Karl V und die Reformation gewählt. Es gelang ihm in hervorragender Weise die Zuhörenden in das geschichtliche Geschehen mit hineinzunehmen. Er schilderte anschaulich die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede in der persönlichen Lebensführung, in Charakter und Geisteshaltung der



beiden großen Persönlichkeiten. Auf diesem Hintergrund entfaltete er dann ihre historische Bedeutsamkeit und deren Auswirkungen über ihren Tod hinaus. „Auch wenn Geschichte niemals hypothetisch ist“ (Zitat), so regte Matthias Ullrich doch zum Nachdenken darüber an, wie die Geschichte des Deutschen Reiches und der Reformation vielleicht anders und gewaltfreier hätte gestaltet werden können. Dieser Gedanke wurde während des anschließenden Kaffeetrinkens in angeregten Gesprächen in den Tischgruppen weiter diskutiert. Am Ende des offiziellen Teils wies Matthias Ullrich noch auf die aktuellen Tätigkeitsfelder des Ev. Bundes Hessen hin. Dieser beteiligt sich am gesellschaftlichen Diskurs und fragt, welcher Rolle der Protestantismus in Europa spielt.

Pfarrerin Sabine Sauerwein

Der Herr lässt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verschmäht sie nicht. Sirach 38,4

Gesund zu sein, ist von jeher das erstrebenswerteste Ziel des Menschen. Auch in der Bibel können wir viele Geschichten über die Verwendung von Heilpflanzen lesen. Selbst die drei wichtigen Nahrungspflanzen Olive, Feige und Traube wurden nicht nur konsumiert, sondern dienten auch zu Heilzwecken. Olivenöl wirkt zum Beispiel entzündungshemmend, ein Brei aus Feigen diente zur Behandlung von Geschwüren (Jesaja 38,21) und das prominenteste Beispiel ist wohl der mit Myrrhe gewürzte Wein, der Jesus zur Linderung seiner Qualen am Kreuz gereicht wurde.

Geschichten, die eine konkrete Heilung durch Pflanzen schildern, sind allerdings eher selten zu finden. Zu stark war das religiöse Verständnis der damaligen Zeit an den Willen

Gottes gebunden, der letztendlich für die Heilung notwendig war.

Zum Teil verschwimmen auch die Anwendungsweisen der Kräuter zwischen eher symbolischer Bedeutung und praktisch-medizinischer Anwendung. Etwa beim Weihrauch, der immerhin ca. 30 Inhaltsstoffe enthält, einige davon antibakteriell.

Ein weiteres Problem stellt die genaue Bestimmung der Pflanzennamen dar. Es gibt da viele durch das Alter der Schriften und die Übersetzung bedingte Unsicherheiten.

Oftmals kann man nur anhand des Vorkommens von Heilpflanzen im Heiligen Land darauf schließen, dass diese auch gemeint - und verwendet - wurden. So sieht man in heutigen Bibelgärten zum Beispiel Brennesel, Malve, Mariendistel, Aloe vera, Minze, Rizinus oder Safran.

Klaus Feldhinkel



Heute ist es mal wieder Zeit für ein richtig gutes Rezept. In der Sommerzeit schmecken Gemüse-Suppen immer gut. Das Rezept ist für ca. 4 Personen ausgelegt.

- 1) 50 g Parmesan, ½ TL Basilikum, ½ TL Majoran und 2 Stängel Petersilie zerkleinern und umfüllen
- 2) 1 Zwiebel, 1 Möhre, 60 g Sellerie, 2 Knoblauchzehen und 2 Tomaten klein hacken
- 3) 20 g Öl und 300 g gemischtes Gemüse (in Würfeln, Ringen, Stücken) zugeben und andünsten
- 4) 1½ TL Salz, 1 Prise Pfeffer, 900 ml Wasser und 2 Würfel Gemüsebrühe zugeben und ca. 20 Minuten köcheln lassen
- 5) 70 g kleine Suppennudeln zugeben und ca. 8 Minuten weitergaren (Die Garzeit richtet sich nach der Nudelsorte)
- 6) Kräuter-Parmesan-Mischung zugeben und unterrühren

Dieses Rezept eignet sich hervorragend für Gemüse-Resteverwertung und die Auswahl im Sommer ist ja sehr reichlich, daher sind die Variationen nahezu unendlich.



Dazu dann noch Pfannenkuchen mit Marmelade und Zimt & Zucker und mmmhhhh, lecker. Hier noch der Spruch zur Suppe: Manche Leute denken, sie hätten die Weisheit mit Löffeln gegessen, dabei war es nur Buchstabensuppe. Einen guten Appetit

Marion Justen

Für die Onlineausgabe haben wir die Seite aus Gründen des Datenschutz unkenntlich gemacht!

► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Kirstin Meiners, Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30	
	Tel.:	2627
	Fax:	910587
	Mail:	info@luki-la.org
	Homepage:	www.luki-la.org
Geöffnet:	montags:	10:00 - 12:30
	mittwochs:	08:30 - 12:30 14:30 - 16:30
	donnerstags:	17:00 - 19:00
	freitags:	10:00 - 11:30
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG	
	IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD	
Küster:	Marcel Beuzekamp	
	Tel.:	01609 4473 970
	Mail:	hausmeister@luki-la.org
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer	Ralf Kröger Planckstr. 25
	Tel.:	53750
	Mail:	ralf.kroeger@luki-la.org
Pfarrstelle West: (Vertretung)	Pfarrer	Manfred Hauch
	Tel.:	06251 - 944 72 59
	Mail:	manfred.hauch.dek.bergstrasse@ekhn-net.de
Kindertagesstätte:	Leitung:	Kerstin Sassmann Falterweg 37
	Tel.:	57517
	Mail:	kita-falterweg@luki-la.org
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de	
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1	
	Tel.:	9097-0
	Mail:	info@diakoniestation-lampertheim.de

Unsere Veranstaltungen ◀

Konfi-Elternabend Jahrgang 2018/19	16.05.	19:30 Uhr	Rückblickendes Gespräch
Seniorentreff:	05.06.	14:30 Uhr	
	19.06.	14:30 Uhr	
	03.07.	14:30 Uhr	
	17.07.	14:30 Uhr	
	31.07.	14:30 Uhr	
Gemeindeabend:	11.06.	19:30 Uhr	Der Jesus-Skandal, Birgit Greimer
Frauen im Gespräch:	am ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr, Kontakt: Frau Schnur, Telefon 2837		
Besuchskreis	nächste Termine bitte im Gemeindebüro erfragen		
Chöre:			
Piano	montags	15:30 - 16:15 Uhr	
Mezzoforte	montags	16:30 - 17:15 Uhr	
Kirchenchor:	donnerstags	18:30 - 19:45 Uhr	
Chor Mosaik:	donnerstags	20:00 - 21:30 Uhr	
Posaunenchor:	freitags	20:00 - 22:00 Uhr	

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

► Unsere Gottesdienste

Der Gebetskreis trifft sich eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn im Pfadfinderraum des Martin-Luther-Hauses.



02.06.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl und mit Chor Mosaik	Pfarrer Kröger
03.06.	18:00 Uhr	Dankandacht zur Konfirmation	Pfarrer Kröger
09.06.	09:30 Uhr	Jubel-Konfirmation im Dom	Pfarrer Hauch
09.06.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
10.06.	11:00 Uhr	ökumen. Gottesdienst zum Spargelfest, Pfr. John-Peter, Pfr. Behnke, Pastor Lüling, Pfr. Kröger und andere	Pfarrer Kröger
16.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit / Verabschiedung der Vorschulkinder Kita Falterweg	Pfarrer Kröger
23.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Prädikant Grün
30.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Vorstellung von Pfr. Hauch	Pfarrer Kröger / Pfarrer Hauch
07.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
14.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Manske
21.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Bauer
28.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Becker
04.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Belger
11.08.	18:00 Uhr	Mundartgottesdienst im Freien	Pfarrer Kröger / H. Schollmeier
Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung			
12.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
Demenz-Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung			
18.06.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Fr. Windörfer

KV-Vorstellung ◀

Ich bin 67 Jahre alt, verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Kindern und 3-facher Großvater.

Mein erster Kontakt mit der Martin-Luther-Gemeinde war durch das Ehrenamt meiner Frau, die im Helferteam der Seniorennachmittage tätig ist. Durch sie wurde mein Interesse an der Gemeindegarbeit geweckt. Das begann damit, dass ich unseren Küster bei besonderen, aufwendigen Arbeiten unterstützte. Nun bin ich schon mittlerweile über 13 Jahre als Ehrenamtlicher in der Gemeinde und davon 9 Jahre im Amt als Kirchenvorsteher tätig. Meine Schwerpunkte in der Gemeindegarbeit liegen u. a. in der Mitarbeit im Bauausschuss, in der Vorbereitung und Mitwirkung bei Gemeindefesten und der Seniorenarbeit. Ebenso bin ich im Vorstand des Fördervereins für bauliche Maßnahmen der Gemeinde tätig.

Wir sind im Kirchenvorstand verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Lebensschwerpunkten und manchmal auch verschiedenen Ansichten. So etwas kann ein Problem sein. Ich erlebe es im Kirchenvorstand als Stärke, weil wir miteinander mit Wertschätzung und Toleranz umgehen. So schaffen wir es immer wieder gemeinsam, wie in einem Unternehmen, mit Angestellten und Träger einer KiTa, in den



monatlichen Vorstandssitzungen, zu beraten, zu diskutieren, zu entscheiden und erfolgreich zu beschließen.

In unserer heutigen Zeit fällt es den Menschen immer schwerer den Glauben zu Gott zu finden. Bedingt durch den Trend von Kirchaustritten werden die finanziellen Spielräume in den Gemeinden immer enger. Obwohl die Arbeit nicht weniger wird bedeutet das auch für unsere Gemeinde, dass wir in absehbarer Zeit nur noch eineinhalb Pfarrstellen haben werden. Hierdurch besteht die Gefahr, dass auch bei uns die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter immer weniger präsent sein können. Und dadurch die Menschen immer weniger wahrnehmen, dass die Kirche ein Ort ist, wo man sich gut aufgehoben fühlt und sich den Sinnfragen des Lebens stellen kann.

Wolfgang Köpp

10 Jahre Jugendgottesdienste

Dieses Jahr feiern wir einen ganz besonderen Jugendgottesdienst. Jugendgottesdienste sind bekannt dafür, dass sie sich von einem normalen Gottesdienst stark abheben. Dieses Jahr wird der Jugendgottesdienst jedoch etwas außergewöhnlicher als



sonst, da wir dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Vor 10 Jahren kamen die ersten Teamer in Zusammenarbeit mit Ralf Kröger auf die Idee, einen eigenen Gottesdienst zu gestalten, von Jugendlichen für alle. Das bekannte Konzept des Gottesdienstes sollte komplett umgekrempelt werden und moderner gestaltet werden. So sollten auch jüngere Menschen den Weg wieder zur Kirche finden und sehen, dass Gottesdienste auch spannend sein können. Seitdem fand jedes Jahr mindestens ein Jugendgottesdienst statt, welcher die Gottesdienstbesucher jedes Mal positiv überraschte. Er ließ die Gemeinde verschiedene Themen, zum Glauben aus einer anderen, moderneren Sichtweise sehen. So wurde zum Beispiel die Orgel durch eine Band ersetzt, die sich im Laufe

der Jahre immer wieder neu zusammensetzte. Aber auch die Texte, die vorgetragen und spielerisch umgesetzt wurden, wurden von Jugendlichen geschrieben. Das Innenleben der Kirche wurde zu jedem Gottesdienst verwandelt, mal in ein Kasino oder in ein Fitnessstudio. An Kreativität fehlte es hier nie.

Wir wollen nicht zu viel verraten, doch dieser Jubiläums Jugendgottesdienst wird Sie wortwörtlich umhauen. Sie werden die Kirche nicht wiedererkennen, denn wir Jugendliche haben uns für dieses Ereignis etwas ganz Besonderes ausgedacht. Seien Sie dabei, wenn wir dieses Event feiern. **Der Jugendgottesdienst findet am Samstag, den 17. August um 19:00 Uhr statt - natürlich in unserer Martin-Luther-Kirche.**

Laura Bremer

Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es. Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

1 Buch Mose (Genesis) 1,11- 13

Das ist mal eine schöne Textstelle für den Frühling! Beim Thema „Schöpfung“ und „Frühling“ bin ich auf diese Zeilen gestoßen und dachte mir, dass dies eine schöne Einleitung für den Bericht über die Sandgrube Feuerstein sein könnte. **Wie schon 2018 feiern wir auch in diesem Jahr hier einen Gottesdienst: am Sonntag, dem 8. September um 10:00 Uhr.**

so erwarten kann, wenn man das Areal betritt.

Und jedes Mal spüre ich einen inneren Ärger in mir aufsteigen. Darüber, dass es ein Tor gibt, das verschlossen ist. Darüber, dass wir einen Zaun um das Gelände haben. Darüber, dass man nicht einfach hingehen und beobachten kann.

Gleichzeitig ist mir bewusst, dass es ohne Zaun (noch) nicht geht. Schade!

Es ist ja in Ordnung, dass die Tierwelt zu bestimmten Zeiten ihre Ruhe braucht, aber warum ist denn ein schlichtes Schild mit Erklärungen und Bitten um Verständnis nicht genug? Warum muss es denn so ein blöder Zaun sein?



Das obige Bild habe ich immer vor Augen, wenn ich das Tor zur Grube aufschließe. Darauf ist vermerkt, dass der NABU die Pflege übernommen hat und welche Tiere man

Dann denke ich seufzend an unsere zerschlagenen Aquarien, die mal hier standen. An die über den Zaun geworfenen Gartenmöbel, die wir mit viel Mühe aus dem See ziehen mussten. An die Hinterlassenschaften von Grillpartys, die wir entsorgt haben.

Wir vom NABU sind immer froh, wenn wir das Kleinod „Feuerstein-grube“ den Lampertheimern öffnen können. Das hat was vom „Tag der offenen Gartenpforte“, an dem Gartenbesitzer fremde Menschen in ihre gepflegten Oasen blicken lassen. Der gravierende Unterschied zwischen Garten und Grube ist einfach der, dass die Grube nicht UNS, also dem NABU gehört, sondern UNS, also allen Menschen. Die Schöpfung gehört nun mal niemandem persönlich. Sondern allen.

Leider gehen wir nicht wirklich gut um, mit dem was uns da anvertraut wurde. Wer anderer Meinung ist, muss sich nur mal die zugemüllten Straßenränder anschauen. Wir brauchen einfach wieder mehr Respekt vor der Schöpfung. Wir nehmen leider sehr vieles als gegeben hin und denken nicht mehr groß darüber nach. Ich gerate immer ins Staunen, wenn ich in der Natur stehe. Ganz besonders im Frühling, wenn die Pflanzenwelt innerhalb kürzester Zeit explodiert, wenn die Vögel wieder anfangen

zu singen, die Frösche beginnen zu wandern, und, und, und ...

Überall regt sich Leben und ich denke darüber nach, dass das kein Zufall sein kann, diese kleinen Wunderwerke, die sich vor meinen Augen entfalten.

Dann fange ich an zu glauben.

Man muss nur die Augen weit genug aufmachen und die Schöpfung genauer beobachten, dann beginnt man auch sie zu achten. Dann werden wir sie weniger arrogant, weniger nach rein wirtschaftlichen Maßstäben beurteilen, sondern als etwas, was uns anvertraut wurde. Etwas was wir behüten und schützen sollten. Nicht nur am Tag der Schöpfung!

Klaus Feldhinkel



Heringssessen beim Seniorennachmittag

Im März fand beim Seniorennachmittag unserer Gemeinde das traditionelle Heringssessen im Lutherhaus statt. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren kamen und ließen sich Hering mit „Abgewellten“ (für nicht Lamperheimer: Pellkartoffeln) schmecken. Für „Nichtfischesser“ gab es natürlich eine Alternative, nämlich Kräuterquark mit Pellkartoffeln. Auch leckerer Kuchen und köstlicher Kaffee durften an diesem Tag nicht fehlen.

Liane und Wolfgang Köpp sowie Hanne und Helmut Schollmeier gaben ihr Bestes bei einem kleinen Sketch, der in einer kleinen Gaststätte (ihrer Stammkneipe) stattfand. Dort bestellten sie bei dem „unfreundlichen“ Wirt auch Fisch und dazu ein frischgezapftes Bier. Was sie allerdings bekamen, war nicht sehr ansehnlich. Der Fisch roch schon etwas; frisch war er ganz und gar nicht. Das Bier, naja was soll man sagen, war auch nicht

frisch gezapft. Der Wirt kam mit einem Tablett und einem Schwamm an den Tisch, saugte mit diesem das abgestandene Bier auf und drückte es im Bierglas wieder aus.

Die Gäste waren darüber sehr entsetzt. Die Stammgäste lauschten an der Kneipentür. Dort erfuhren sie, dass der unfreundliche Wirt gar kein Wirt sein möchte, sondern lieber selber Gast im Wirtshaus. Deshalb machte er bei der Bedienung solche böartigen Dinge. Er wollte lieber an seinem alten Stammplatz sitzen, wie früher, bei einem frischgezapften Bier und in der Vergangenheit schwelgen.

Im Saal war es mucksmäuschenstill. Als der Sketch zu Ende gespielt war, klatschten die Senioren eifrig in die Hände und gaben den Akteuren tosenden Beifall.

Bald schon waren die Senioren wieder in inniges Gespräch vertieft und zum Abschluss wurde „Ein schöner Tag„ gesungen.

Ich finde es immer wieder schön, wenn unsere Senioren nach dem Nachmittag mit einem Lächeln und zufrieden nach Hause gehen und beim nächsten Mal wieder zur gewohnten Zeit dabei sein werden.

Claudia Schumacher

Liebe Leser/in!

Mein Name ist Manfred Hauch. Ich bin Pfarrer und bin vom Dekanat Bergstraße hier in der Martin-Luther-Gemeinde als Vakanzvertretung eingesetzt, genauer: Ab dem 1. Juni 2019 bin ich hier mit einer ganzen Stelle, ab dem 1. August hier in Lampertheim und in der Kirchengemeinde Biblis jeweils mit einer halben Stelle für die zur Zeit unbesetzten Pfarrstellen.

Zu meiner Person: Ich bin zweiundsechzig Jahre und wohne in Zwingenberg. Bis 2017 war ich fast zwanzig Jahre lang Pfarrer in einem Stadtteil von Pfungstadt. Seit dem Herbst 2017 habe ich im Dekanat Bergstraße, zu der ja das südliche Ried seit Kurzem gehört, eine Stelle für Vertretungsdienste für vakante Pfarrstellen inne.

Eine Vakanzzeit ist immer auch eine Durststrecke - für die Kirchengemeinde, und besonders - wie hier in der Martin-Luther-Gemeinde - für Ihren Pfarrer Kröger, der in letzter Zeit alleine auch noch die Arbeit der offenen Pfarrstelle mitgetragen hat. Aber auch von den Ehrenamtlichen in der Gemeinde wird in der Vakanzzeit viel zusätzliches Engagement gefordert. Das nicht zu sehen wäre fahrlässig. Manchmal aber kann eine Vakanzzeit auch die Chance bieten, dass etwas, das bisher als selbstverständlich galt, neu zu bewerten.



Mit Ihrem Pfarrer Herrn Ralf Kröger habe ich mich Mitte April zu einem Vorgespräch getroffen. Dabei haben wir bedacht, in welchen Bereichen der Gemeindegemeinschaft in Ihrer Martin-Luther-Gemeinde ich mich einbringe. Sie werden mir begegnen können in den regulären Gottesdiensten, bei Adventsandachten, in den Gottesdiensten im Altersheim Mariä Verkündigung, im Seniorentreff, und bei den schönen und schweren Kasualien wie Beerdigungen. Außerdem werden Sie ab und zu hier im Kurier die Andacht von mir lesen können. Im Kirchenvorstand werde ich mich in der Juni-Sitzung vorstellen können.

Nicht im Pfarrhaus, nicht vor Ort zu wohnen, hat für Sie als Gemeindeglied und für mich gleichermaßen einen großen Nachteil: All die normalen, selbstverständlichen Begegnungen, die sogenannten Tür- und Angel-Gespräche, die doch so sehr unseren Alltag prägen, wird es nicht geben können, da Sie mich nicht „einfach mal so auf der Straße, beim

Einkaufen ... sehen, da ich ja in Zwingenberg wohne. Deshalb hier meine Kontaktdaten: Telefon: 06251 - 944 72 59, Mail: manfred.hauch.dek.bergstrasse (at) ekhn-net.de

Ein Pfarrer im Vertretungsdienst bereitet der Kirchengemeinde zweimal eine Freude: Zum ersten, wenn ich komme. Denn nun kann eine Entlastung des Pfarrers und der Ehren-

amtlichen erfolgen, auf dessen und deren Schultern gerade in der bisherigen Vakanzzeit schon viel lastet. Zum anderen werden Sie sich freuen, wenn ich gehe. Denn dann kommt ein/e PfarrerIn, die/der nun länger bleibt, die/der vor Ort wohnt.

Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit und den Begegnungen mit Ihnen.

Ihr Pfarrer Manfred Hauch

Aus der Gemeinde ◀

Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat sich über die bisherigen Gottesdienste nach dem neuen Konzept ausgetauscht und dabei eine positive Zwischenbilanz gezogen. Außerdem hat er drei Entscheidungen getroffen, die ab dem zweiten Halbjahr dieses Jahres umgesetzt werden sollen:

1. Ab Juli werden alle Abendgottesdienste um 18:00 Uhr, also eine Stunde früher als bisher, beginnen.
2. Der Erntedankgottesdienst am 6. Oktober beginnt, wie alle Familiengottesdienste mit anschließendem Mittagessen, um 11:00 Uhr, nicht um 10:00 Uhr.
3. Die Christmette an Heiligabend wird eine Stunde vorgezogen und beginnt deshalb bereits um 22:00 Uhr.

Teamerfahrt 2019

Alle Jahre wieder: Unsere **Jugendteamer** brechen über Fronleichnam zu einer mehrtägigen Freizeit auf. Dieses Mal freuen wir uns darauf, vom **19. bis 23. Juni Konstanz** kennenzulernen. Von der dortigen Jugendherberge aus erschließt sich uns hoffentlich der Charme dieser Stadt am Bodensee mit langer Geschichte. Natürlich werden wir uns auch mit den Angeboten für Jugendliche im zurückliegenden Jahr beschäftigen und für das kommende Jahr planen. Hier werden wir den kommenden Konfi-Jahrgang in den Blick nehmen und auch der Jubiläums-Jugo wirft seine Schatten voraus.

► Aus der Gemeinde

Gemeindeabend

Der Gemeindeabend am **9. April** stand unter dem Thema „Himmlische Erscheinungen“. Diplom Meteorologe Roland Bachert hielt, wie schon seit vielen Jahren, zu diesem Thema einen spannenden Vortrag über optische Phänomene, die am Himmel zu beobachten sind u.a. das Nord- oder Polarlicht. Er zeigte hierzu einzigartige Fotografien, aufgenommen von Meteorologen und Naturforschern weltweit. Hierzu bedarf es wochenlanger Recherche, um den Sekundenmoment einzufangen. Nicht versäumt wurde zu Beginn des Vortrags, auf die Auswirkungen der Erderwärmung hinzuweisen. Hier konnte Herr Bachert anschaulich Aufzeichnungen seit 1880, also mit dem Beginn der Industrialisierung, bis zur Jetztzeit vorstellen, was den Zuhörern allen einen nachhaltigen Eindruck vermittelte und damit auch den Handlungsbedarf beim Klimawandel in Betracht auf die Schöpfung nochmals deutlich machte.

Bücherflohmarkt

Am **6. und 7. April** fand der **26. Bücherflohmarkt** des **Fördervereins** statt. Es gab wie immer eine breit gefächerte Auswahl an Büchern, so dass jeder Buchliebhaber fündig werden konnte. Außerdem gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet, um sich nach der Bücherschmökerei zu stärken. Der Erlös des Flohmarkts wird wieder einem Projekt der Gemeinde zugutekommen.

Der Dank gilt allen Spendern und Helfern, die diesen Flohmarkt ermöglichen. Wir freuen uns darauf, Sie bei unserem nächsten **Bücherflohmarkt** am **2. und 3. November** (wieder) zu sehen.



Liebevoll gestaltete Torte einer Helferin

Krimidinner an Silvester

Bereits jetzt möchten wir auf ein besonderes Angebot **zum Jahreswechsel** aufmerksam machen und herzlich dazu einladen: Zum ersten Mal möchten einige Spielebegeisterte mit Pfarrer Kröger ein Krimidinner mit Silvesterfeier anbieten. Am **31. Dezember** laden wir deshalb ab **19:30 Uhr** herzlich in das Martin-Luther-Haus ein. Neben leckerem Essen und Getränken werden alle einen Kriminalfall verfolgen und in geselliger Runde raten können, wer der Mörder sein könnte. Nach dem mehrgängigen Menü und der gemeinsamen Lösung des kniffligen Rätsels, werden wir in frohem Miteinander das neue Jahr begrüßen. Mehr Infos dazu gibt es bei Pfarrer Kröger, Tel. **53750**, bzw. Mail **raif.kroeger@luki-la.org**. Hier kann man sich bereits jetzt schon anmelden.

► Besondere Gottesdienste

Konfirmation

Am Sonntag, den **2. Juni** feiern wir um **10:00 Uhr** unseren diesjährigen Konfirmationsgottesdienst. Wir freuen uns über die Konfirmation von 15 jungen Menschen; bereits im letzten Kurier haben wir ihre Namen genannt. Den Gottesdienst wird der **Chor Mosaik** unter der Leitung von **Frau Ittmann** musikalisch bereichern. Darüber freuen wir uns sehr. In der Konfirmationspredigt wird übrigens eine rückwärtslaufende Sanduhr zum Nachdenken über die Bedeutung des christlichen Glaubens für unser Leben anregen.

Jubelkonfirmation

Am Pfingstsonntag, den 9. Juni, sind auch aus unserer Gemeinde alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden herzlich zu einem festlich-musikalischen Gottesdienst um 9:30 Uhr in die Domkirche eingeladen. Nähere Informationen erhalten Sie dazu in unserem Gemeindebüro.

Pfingstsonntag

Der Pfingstsonntag, **9. Juni**, fällt dieses Jahr auf den zweiten Sonntag im Juni, so dass wir diesmal herzlich zu einem Abendgottesdienst um **19:00 Uhr** einladen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes soll die Frage stehen: „Wofür begeistere ich mich?“ Pfarrer Kröger wird einige Überlegungen dazu anstellen und dabei auch den Heiligen Geist nicht vergessen. Außerdem soll es die Möglichkeit geben, dass Anwesende - natürlich auf freiwilliger Basis - davon erzählen können, wofür sie sich begeistern und wie sich diese Begeisterung auf Ihr Leben auswirkt.

Ökumenischer Gottesdienst am Spargelfest

Anlässlich des **Spargelfestes** lädt die Stadtökumene Lampertheim in Absprache mit der Stadtverwaltung wieder herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, den **10. Juni, 11:00 Uhr** im **Stadtpark** ein. Natürlich beteiligt sich auch unsere Gemeinde wieder gerne an dieser besonderen Feier und lädt alle Gemeindeglieder herzlich dazu ein. Übrigens: Es werden sich die beiden katholischen und die beiden evangelischen sowie die freikirchliche Gemeinde, die Baptisten, beteiligen.

► Besondere Gottesdienste

Abigottesdienst

Am Donnerstag, den **13. Juni**, laden wir um **17:00 Uhr** herzlich zu einem Gottesdienst in unsere Kirche für die diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten mit ihren Familien ein. Der **Chor Ephata** wird diese ökumenische Feier musikalisch umrahmen. Herzlichen Dank! Natürlich freuen wir uns auch über weitere interessierte Gemeindeglieder, die an diesem freudigen Anlass Anteil nehmen möchten.

Verabschiedung der Vorschulkinder

Am Sonntag, den **16. Juni** wird es in unserem Gottesdienst um **10:00 Uhr** lebhaft zugehen. Denn wir werden die diesjährigen Vorschulkinder unserer Kita Falterweg verabschieden. Sie werden für ihren weiteren Lebensweg ein Segenswort zugesprochen bekommen und vorher Gelegenheit haben von ihrer Zeit in der Kita zu berichten. Sind wir beim Abschied auch ein bisschen wehmütig, so freuen wir uns doch, dass nun die Schule neue spannende Zeiten für die Kinder und ihre Familien bereithalten wird.

Gottesdienst mit Pfarrer Hauch

Für den Gottesdienst am **30. Juni** um **10:00 Uhr** hat sich aus einem freudigen Anlass die Planung geändert. Geplant war, dass ein Gast aus einem Bereich seines Lebens erzählt. Da ab Juni Pfarrer Hauch uns zu Vertretungsdiensten zugeteilt ist (siehe Seite 24), werden er und Pfarrer Kröger diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde bei einem kleinen Umtrunk unter der Empore herzlich dazu eingeladen, erste Gespräche mit Pfarrer Hauch zu führen.

